

Neu-Braunfelsche Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 9.

Freitag, den 9. August 1861.

Nummer 37.

Die Neu-Braunfelsche Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmalseriert, kosten \$1, dieselben dreimalseriert \$1.50, dieselben auf 4 Jahr \$4.50, auf 5 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt erhalten für Infektionen nur die Hälfte dieser Gebühre

Anzeigen.
Kauffmann & Kläner,
Galveston, Texas.
Commissions-Geschäft,
Wechsel für Deutschland.

Theodor Oswald,
Commission-Kaufmann u. Händler
in Groceries
Galveston, Texas,
führt alle Commissionen prompt und gegen
billige Vergütung aus. Sein eigenes Pa-
ger ist vollständig, seine Preise möglichen.

Consular-Agentur,

Houston, Texas.
Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit an-
zuzeigen, daß er bevollmächtigt ist, als Con-
sular-Agent für das Großherzogtum Sachsen-
Weimar und das Herzogtum Braunschweig für den Staat Texas zu
agieren.

Houston, Texas, Septemb. 11, 1855.

Wm. Anders.

G. J. H. Heyck u. Helferich,
Speditions- und Commissions-
Geschäft,
Pavaca, Texas.
Einfassungen jeder Art werden schnell und
zuverlässig befohlen.

Au Deutsche in Texas.

Durch Vermittlung meiner Freunde in
Bremen kann ich Angehörigen in der Heimat
die besten Gelegenheiten zur Überfahrt nach
Texas auf New-Orleans oder Galveston
vermitteln.

Die Passagierfahrten in Neu-Braun-
fels bei Herrn Robert Bedem über hierheim
Unternehmungen depositiert werden. Die weitere
Correspondenz besorge.

Hermann Aken,

Sabana, Texas.

BOOKS and STATIONARY.
Books, Kunst- und Papierhandlung
und Leibbibliothek
von
Julius Verends,
San Antonio.

Unterzeichnete haben die Agentur der H. S.
Simons, Coleman u. Comp., Philadelphia
für den Verkauf von fertigen Wagen. Eine
große Auswahl von den schweren bis zu den
leichtesten Wagen für Pferde und Ochsen, um
gleich für durchaus ausgezeichnete Arbeit und
das beste Material und für wir bereit auf
Anfragen über Beschreibung und Preis zu
nenne Auskunft zu geben.

Indiana, 20. Febr. 1855.

A. Fromme & Comp.

G. Runge u. Co.
COMMISSION and FORWARDING
MERCHANTS.
Indianola (Porterhorn Wharf), Texas.

Beständig an Hand
leichte und schwere Wagen,
sowohl Ochsen- als Pferdewagen, aus der
bekannten Fabrik von Simons, Coleman und
Co., Philadelphia, bei

G. Aken, Indianola.

E. Braden, Eigenthümer.
Mit diesem wohlbekannten und in der
Mitte der Stadt gelegenen Hotel ist ein geräu-
miger, wohlgerichtetes Stall und eine auf-
wändige Stallbedienung verbunden.

Deputäden können dasselbst Chaisen, Ja-
milienvagen und Buggies zu jeder Stunde
geleihen werden.

14

Braden-House,
Carrollstreet, San Antonio.

E. Braden, Eigenthümer.
Mit diesem wohlbekannten und in der
Mitte der Stadt gelegenen Hotel ist ein geräu-
miger, wohlgerichtetes Stall und eine auf-
wändige Stallbedienung verbunden.

Deputäden können dasselbst Chaisen, Ja-
milienvagen und Buggies zu jeder Stunde
geleihen werden.

14

Menger Hotel,
San Antonio.

Der Unterzeichnete benachrichtigt das reisende Pu-
blikum, daß er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel
aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu-
blikum, das er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes
Gebäude eröffnen wird.

Indem er sich zum Bau eignen Hotel entschloß,
war es ihm wichtig hier einquartiert zu haben,
wie es später tatsächlich hier gemacht wurde, ein Hotel

aus dem einen kleinen Raum genug vor und
dem Hotel in den großen Städten des Westens an
die Seite getragen zu haben.

Er schenkt sich seinen Platz durch Errichtung
eines Gottesdienstes ein, das reisende Pu

Die Freunde und die Feinde des Südens.

Unter diesem Titel bringt der San Ant. Herald folgenden Beitrag, welcher unserer Erfahrung nach auch noch auf andere Lokalitäten passt, als auf San Antonio. Der Herald sagt:

"Wir gehören nicht zu Denjenigen, die Leute mißtraut und sie geschnödet haben, weil sie von Anfang des Krieges zu Gunsten der Union waren. So lange eine Wahrscheinlichkeit vorhanden war, die Union unbesiegt das Rechte des Südens erhalten zu können, war die der Union erwünschte Achtung und Verehrung etwas Empfehlenswertes. Beim Beginn des Krieges zwischen den Landesteilen erklärten sich Hunderte von Unionsmännern für den Süden und zeigten sich entschlossen, dem ungerechten Vorhaben des Feindes selbst mit Auspefferung ihres Lebens Widerstand zu leisten. Sie waren durch die läugnerischen Versprechungen des Feindes untergangen worden, nachdem sie aber seine wahren Absichten kennen gelernt hatten, waren sie bereit, alle Pflichten guter und loyaler Bürger des Südens zu erfüllen. Individuen mögen wohl getäuscht worden sein über die Absichten der Regierung Lincolns, wenn ganze Staaten darüber getäuscht wurden. Nach der Amtseinführung Lincoln stimmte mit 60.000 Stimmen Mehrheit für die Union. Kürz nachher, als die Bürger von den wahren Absichten und Politik der verrückten regierenden Partei unterrichtet wurden, gaben sie eine überwältigende Stimmemehrheit für Secession.

Angesichts dieser Thatsachen fällt es uns nicht ein zu fragen, zu welcher Zeit vor Beginn des Krieges jemand aufrührte ein Unionsmann zu sein. Wenn er nur mit dem Süden ist und gegen unsern gemeinschaftlichen Feind, so ist seine Stellung richtig und wie seien ihn als unsern politischen Freund an. Während wir dafür halten, daß der große Massen der Bevölkerung von San Antonio gesunde politische Ansichten hat, so möchte es doch wohl der Fall sein, daß wir nicht ganz frei von Individuen sind, die im Geheimen mit dem Feinde sympathisieren.

Ein Zeit lang haben sie wie erschrockene Schnecken ihre Fußläufer eingezogen; als aber die Nachrichten eingingen, daß die abgesetzte Armee Aussicht habe Missouri zu unterjochen, daß Maryland in hilfloser Lage sich befände, daß Arkansas ohne Waffen sei und daß die Würtzburger von Lincoln im Besitz standen, in Texas einzufallen, so konnten sie sich nur schwer enthalten, ihre Freude über die ihnen gebotenen Aussichten zu unterdrücken. Missouri hat den festen Willen und die Kraft, das Joch der Tyranner abzubüren und Arkansas, unterführt durch die tapferen Texaner, wird dem Feinde die Spitze bieten und ihn aus dem Staate treiben. Nichts desto weniger haben Freunde Lincolns in unserem Mitte (die indes nur sehr wenige sein mögen) sich erkämpft Bemerkungen zu machen, die anzeigen, auf welcher Seite ihre Sympathien sind.

Man kann unter den jetzigen Umständen in Texas nicht erwarten, daß Thaten oder Worte zu Tage treten, die thätsächlicher Verrat sind, selbst wenn Leute die größten Freunde von Lincoln wären.

Das nördliche Gouvernement hat, unterstützt durch das nördliche Volk, einen höchst ungerechten Krieg gegen den Süden begonnen mit dem ausgeprochenen Vorfall den Süden zu unterjochen, möge dies auch noch so viele Menschenleben und Geld kosten. Der Norden hat ungeheure Armeen ins Feld gefestelt, er ist in unser Land eingefallen und betrachtet jeden südlichen Staat mit Verwüstung, Blutbad und Verderben. Der Süden hat keine organisierte und jede Kraftanstrengung angewendet, um sein Land zu verteidigen und seine Rechte und Freiheiten aufrecht zu erhalten gegen anmischende und schändliche Einbrüllinge. Niemand kann wissen, wann der Krieg endigt wird, noch voraus sagen, welche Leidet er unsern Volke zusätzen wird. Seine Dauer und seine Schrecken sind von der Macht unseres Feindes abhängig, der Alles anwenden wird, um uns zu vernichten.

Unter solchen Umständen kann kein wahrer Feind des Südens auch nur für einen Augenblick mit unsern Freunden sympathisieren. Neben, die auch nur im Geringsten Ähnlichkeit mit einer solchen Sympathie haben könnten, können nicht von einem wahrhaft südlichen Herzen kommen. Denjenige, welches durch Beweisgründe, durch selbstverständliches Zugeständnis oder verächtliche Neuerungen die südliche Sache beeinträchtigt, oder in irgend einer Weise unsern gemeinschaftlichen Feind entschuldigt oder vertheidigt, der ist in seinem Herzen ein Verräther des Südens und gesäßlicher, als ein offener Feind, weil er seine verrätherischen Gestirnungen auf seine arglosen Freunde übertragen kann, die sich aus sein Unrecht und seine Ehrlichkeit verlassen.

Wir wollen nicht verstanden sein, als wollten wir glauben machen, daß derartige Leute in San Antonio zahlreich seien. Im Gegenteil, wir haben alle Ursache anzunehmen, daß deren sich nur wenige hier befinden und daß, wie wir schon oft gesagt haben, unsere Bevölkerung beinahe einstimmig für die Sache des Südens ist. Wenn der Feind aber auch nur einen Feind in unserer Stadt hat, so sollten dies die Bürger wissen. Es gibt

unschätzbare Zeichen, an welchen ein solcher Feind erkannt werden kann und jeder Feind des Landes sollte pflichtgemäß auf dieselben Acht haben."

Präsident Davis Rede über die Schlacht vom 24. Juli bringt das Folgende:

Prä. Davis lebte gestern Abend nach Richmond zurück. Eine ungeheure Menge von Menschen versammelte sich vor dem Spotswood Haus und rief Präsident Davis herauf. Er erschien endlich und redete die Menge in einer beredten und glühenden Rede an, in welcher er in glänzender Weise die Ereignisse des letzten Sonntags schilderte.

Er beschrieb die vortheilige Bewegung des Gen. Johnston von Winchester nach Manassas und mit warmem Gefühl schilderte er den siebenstündigen Kampf dieser erneuteten tapferen Truppen mit den starken Columnen des Feindes. Nachdem er aus die ehemalige

Wehr des Gen. Johnston erwähnt hatte, welcher die Fahne eines Regiments ergreiften und dasselbe wieder sammelte, gedachte er seiner kleinen Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

In bescheidener Weise erwähnte der Präsident sein eigenes Erscheinen auf dem Schlachtfeld, um namentlich der Hingabe der Truppen Anerkennung zu zollen. Er sagte, daß Männer, die aus ihren Wunden blutend und erschöpft am Boden lagen, wenn sie weiter nichts thun konnten, ihre Hütte schwanden, als sie ihn sahen, und hurrau für Jefferson Davis und den Süden riefen.

Wo die Glieder durchbrochen und zerstreut waren, sammelten sie sich wieder, wenn sie den Präsidenten sahen und riefen, daß sie ihm bis in den Tod folgen wollten, und machten ihre leute und erfolgreiche Anstrengung, den Feind zu werfen.

Der Präsident erwähnte gleichfalls die ungeheure und verschwenderische Ausrüstung, welche der Feind für diesen Einfall gemacht hatte. Provisonen für viele Tage, Tornister mit allen Verpflegungen angefüllt, Waffen der vollkommenen Art, eine so ungeheure Menge von Wagen und Ambulancen der Offiziere, daß man ihre Zahl gar nicht ermessen kann, und mit so vielen Kurwaffenträgern angefüllt, daß es unsere frugale Bevölkerung in Staunen versetzen muß. Mit allen Dienst waren die Lieblinge des Nordens auf ihrem Marsch nach dem Süden verloren worden von denen, die während 70 Jahren uns besiegt haben. Diese Lieblinge aber wurden zerstreut und gleich Hosen vom Schlachtfeld aus verlost, und sie waren Alles von sich, von dem sie sich befreien konnten und ließen uns die Ausrüstung, die wir beschrieben haben, als Siegzeichen.

Der Präsident schloß mit einem überströmenden Lob der Tapferkeit der Soldaten und forderte das Land zum Preis und Anerkennung derselben auf. Jedoch erinnerte er das Volk auch daran, daß der Feind fortwährend noch große Macht besitzt, daß wir noch manchen Kampf zu bestehen hätten und drang darauf, daß das Land mit unablässigen Eifer den Krieg betreiben solle.

Die große Schlacht. Die Schlacht bei Bull's Run, wenige Meilen vor Manassas Junction, die am 18. zwischen McDowell's Verteidigung von 10.000 Mann und 7000 Konföderierten unter Bonham vorfiel, war in ihrem siegreichen Erfolg ein Vorbote dessen, was in wenigen Tagen zwischen den beiden Hauptarmeen sich ereignete.

Scott hatte mit der ihm eigentümlichen Vorstellung Lincoln verprochen, nicht eher eine vorgängige Bewegung zu machen, bis die starken Verbündungen Washingtons, die sich bis 7 Meilen auf die virginische Seite des Potomac ausdehnen, vollständig seien, seine ungeheure Armee auf jede Weise vorbereitet und auch in Washington eine hinlängliche Besatzung zur Vertheidigung zurückgelassen sei. Er hatte schwer gehalten, die nötige Anzahl von Wagen zu seiner Expedition sich zu verschaffen, ohne welche er nicht mit Nachdruck einen weiten Marsch unternehmen konnte. Er kannte sehr wohl den Charakter und die Häufigkeiten der ihm gegenüberstehenden Generale; sie waren im mestianischen Kriege seine Verbündeten und die Männer seiner rechten Hand. Es stand bei ihm fest, daß er sie mit einer überwältigenden wohl organisierten Macht angreifen müsse und das schnell und mit Sicherheit, im entgegengesetzten Falle würden diese Männer ihn überwinden.

Und sie haben ihn überwunden. Die Schlacht bei Manassas ist geschlagen, McDowell's 60.000 Einbrüllinge sind zurückgeworfen, gänzlich geschlagen und desorganisiert.

Zweifelsohne wurde Gen. Scott gebrängt früher vorzurücken, als er beabsichtigte, da der Kongress sich so bereit gezeigt hatte Lincoln in seinem Unterwerbungskrieg zu unterstützen und ihm selbst mehr Soldaten und Geld bewilligte, als er verlangt hatte. Außerdem hatte der britische Minister zu Washington dem Kabinett von Lincoln ver-

sichert, wenn dieses nicht eine mäßige Demonstration zur Unterdrückung der „Rebellen“ mache (wie sie es nannten), so sede sich sein Gouvernement wegen seiner großen Manufactur- und Handelsinteressen gewogen, die Rebellen als eine sich selbst erhaltende Macht zu betrachten. Überdies berichtete der Höhere Kriegsminister, daß von 80.000 Freiwilligen auf 3 Monate zwischen dem 29. Juli und 2. August die Dienstzeit aus sei und von diesen Freiwilligen befanden sich 15.000 in Washington. Dieses sind die am besten eingerichteten Soldaten von Scott, und es fiel ihm nicht ein, dieseheim geben zu lassen, ohne einige Nutzen für das viele Gehl und Mühe zu haben, die an sie gewendet wurde, um sie zur Schlacht vorzubereiten.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweifelsohne eine kleine Auseinandersetzung gemacht, die Beauregard veranlaßt hatte seine Aufstellungen, Picots und Detwells Corps einzuziehen und vielleicht um seine starke Siedlung zwischen Manassas Junction und dem 40 Meilen westlich von ihm entfernten Manassas Gap zu schwächen. Die Berichte über die Schlacht zeigen, daß Scott seine stärkste Macht von Lee und noch in später Stunde den starken Verstärkungen unterwarf. Diese beiden vortheilichen Commandeure setzten ihre Personen nicht unnötiger Weise der Gefahr aus, wo es so wäre, eilten sie vor die Linien und erneuteten durch ihre persönliche Tapferkeit die Truppe u., wie diese anfangen zu wanken.

McDowell's Verteidigung war zweif

reguläre Militär in diesem Thale konzentriert und dasselbe noch mit einem Regiment meridianer Freiwilligen verstärkt wird.

Lincoln wurde vom Congress aufgefordert die Correspondenzen über den jetzigen Stand der Angelegenheiten vorzulegen; er verneigte dies und gab als Ursache an, daß dies jetzt mit der öffentlichen Sicherheit nicht verträglich sei.

In den Haushalt passierten Bills, welche Versicherung deklinieren und bestreiten und für Unterdrückung der Rebellion sorgen.

27. Juli. Zwei Vorposten der Höderaten sind in den letzten 24 Stunden nur 2 Meilen von Washington geflüchtet worden.

Eine Anzahl südlicher Cavalieristen kam bis auf 3 Meilen den Arlington Höhen nahe.

Ein Committee von New-York drängt auf sofortige Auseinandersetzung des Gen. Wool in aktiver Dienst.

Es hat sich herausgestellt, daß die Südstädte genau von den Bewegungen der Höderaten unterrichtet waren und daß ihr Marsch auf Hafizor ein Teil ihres Plans war, um die Höderaten beran zu ziehen.

Das Michigan Regiment ging mit 475 M. in die Schlacht und verlor 9 Offiziere und 105 Gemeine.

Die Südstädte konzentrierten sich wieder zu Winchester.

Man ist sehr beunruhigt und fürchtet, daß ein Angriff auf Harpers Ferry statt führen wird.

Eine Deputie von St. Louis sagt, daß Fremont seinen Stab organisiert habe.

Gulley's Court-Haus. Ein ganzes Indiana Regiment gefangen geworden. Sie wurden in den Bergen bei Leedburg gefangen. Sie waren beinahe verhungert.

Am 20. griff Col. Baylor mit 800 M. die Höderaten 6 Meilen jenseits Fort Hillmore (Mesilla, Arizona) an und tödete bei der ersten Salve 32 Mann derselben, einschließlich zweier Lieutenant, während er nicht einen Mann verlor. Die Höderaten waren auf dem Rückzug begriffen und hatten Alles zurückgelassen. Am Morgen des 27. räumte der Commandeur in Fort Hillmore den Posten und begab sich dieser auf den Weg nach Fort Stanton. Col. Baylor ist jetzt aus der Verfolgung der Höderaten befreit und wird sie verfolgen, so lange noch ein Pferd aushält. Col. Lyon handelte sehr feil, indem er den Posten verließ und unsere texanischen Bursche ärgerten sich, daß es nicht zu einem Gefechte kam. 35 Freiwillige sind heute hier angekommen, die sich breiten um sich Baylor anzuschließen.

Die mexikanische Bevölkerung scheint freundlich gegen uns gesinnt zu sein und leistet uns allen Beistand, der in ihren Kräften steht.

A. J. Hatchorn. Commandeur des Postens.

Ein Brief von späterem Datum, welcher an Herrn Birrell in San Antonio von den Agenten der "Mail Line" gerichtet war, sagt,

dass Baylor die Ver. St. Truppen einholte um sie zum Kampf zu zwingen, indem wir uns nur allein auf unsere eigene Kraft verlassen unter dem Beiklang Gottes, ohne auf irgend eine Macht von Aussen uns zu verlassen.

Washington, 29. Juli. Die New-Yorker-Jäger sind seit ihrer Abreise unzufrieden. Am Samstag haben sie protestiert. 9 von ihnen sind im Gefängnis, weil sie sehesten wollten.

Gen. McClellan verbietet den nach Süden gehenden Regimentern, die Waffen zu nehmen.

Der Correspondent der "World" sagt, daß die Höderaten nach Nordosten und Südosten von Manassas sich bewegen und in gleicher Zeit von 3 Seiten einen Angriff auf Washington beabsichtigen.

Die Bill für die direkte Taxen schließt in ob eine Einkommensteuer von 3 Prozent, 5 Prozent auf feststehende Getränke und 2 Prozent auf gegebene. Alle Demokraten und Südstädte stimmen gegen die Bill, die mit einer Mehrheit von 17 angenommen wurde.

Der brachte Friedensschläge in dem Haus vor. Nur 12 Mitglieder stimmen für die beiden, Ohioer, Indianer und Illinoiser.

Der Senat nahm das Amendment zur Taxen an, welches den jetzigen Tarif um 10 Prozent erhöht und 10 Prozent auf die freien Gegenstände legt. Nur 7 Mitglieder stimmen gegen die Bill.

Das Haus passte die Bill der Bewilligung von 10 Millionen zum Aufschaffen von 12 nicht fahrenden Dampfschiffen.

Die Bill zur Bestrafung betrügerischer Contrakte wurde zum Gesetz erhoben.

Die Tarif Bill passte mit 22 gegen 18 Stimmen.

Arizona. (Höderatentruppen bereiten sich zum Gefecht mit texanischen Truppen vor.)

The New-York Times vom 10. und 17. Juli bringt wichtige Nachrichten über die Bewegungen der Ver. St. Truppen in Arizona und New-Mexico. Die Ver. St. Truppen in Fort Hillmore haben angefangen ihren Posten zu besetzen. Diese Truppen erreichten täglich und Vorposten sind bis an 3 Meilen ausgestellt. Mit den Compagnien, die jetzt nach diesem Fort unterwegs sind, wie die Garrison 9 Compagnien Infanterie und 2 Compagnien berittenen Schützen befreien. Das Zusammenführen einer so beträchtlichen Macht an diesem Punkte, die bedeutenden Zusammensetzung und Vorbereitungen zeigen, daß man beabsichtigt, längere Zeit hier fest zu stehen, was große Besorgniß in dem Thale erzeugt.

Man sagt, daß der Commandeur dieses Militärdepartments alles nur entbehrliche

reguläre Militär in diesem Thale konzentriert und dasselbe noch mit einem Regiment meridianer Freiwilligen verstärkt wird.

Über die texanischen Truppen von Forts Regiment, welche sich zu Fort Bliss versammeln, sagt die Times: Die Höderaten truppen, die jetzt in Fort Bliss sind, oder in Kürze dort anlangen werden, bestehen aus 6 Compagnies Regularier und einer Compagnie Freiwilliger von El Paso County.

Sie sind ungefähr 610 Mann stark und sind sehr wohl mit der nötigen Ausrüstung, Artillerie, Munition, Pferden und Lebensmittel verschickt.

Major Waller, ein Mann, welcher strenge Disziplin hält, ist Commandeur. Die Männer sind gesunde, starke und gut aussehende junge Leute, und schenken sich nach dem Kampfe. Man sagt, daß diese Truppen Fort Bliss bestreichen und daß noch Verbündete folgen werden.

Ein Anzahl südlicher Cavalieristen kam bis auf 3 Meilen den Arlington Höhen nahe.

Ein Committee von New-York drängt auf sofortige Auseinandersetzung des Gen. Wool in aktiver Dienst.

Es hat sich herausgestellt, daß die Südstädte genau von den Bewegungen der Höderaten unterrichtet waren und daß ihr Marsch auf Hafizor ein Teil ihres Plans war, um die Höderaten beran zu ziehen.

Das Michigan Regiment ging mit 475 M. in die Schlacht und verlor 9 Offiziere und 105 Gemeine.

Die Südstädte konzentrierten sich wieder zu Winchester.

Ein Artikel des S. A. Herald vom 5. Aug. enthält folgenden Brief eines früher in den Diensten dieses Blattes angestellten Mannes:

Hart-Bliss, 28. Juli 1861.

Gebührter Judge!

Am Ende schreibt ich diese wenigen Zeilen nieder, um Sie zu benachrichtigen, was unsere texanischen Truppen hier zu Stande gebracht haben.

Am 20. griff Col. Baylor mit 800 M. die Höderaten 6 Meilen jenseits Fort Hillmore (Mesilla, Arizona) an und tödete bei der ersten Salve 32 Mann derselben, einschließlich zweier Lieutenant, während er nicht einen Mann verlor. Die Höderaten waren auf dem Rückzug begriffen und hatten Alles zurückgelassen. Am Morgen des 27. räumte der Commandeur in Fort Hillmore den Posten und begab sich dieser auf den Weg nach Fort Stanton. Col. Baylor ist jetzt aus der Verfolgung der Höderaten befreit und wird sie verfolgen, so lange noch ein Pferd aushält. Col. Lyon handelte sehr feil, indem er den Posten verließ und unsere texanischen Bursche ärgerten sich, daß es nicht zu einem Gefechte kam. 35 Freiwillige sind heute hier angekommen, die sich breiten um sich Baylor anzuschließen.

Die mexikanische Bevölkerung scheint freundlich gegen uns gesinnt zu sein und leistet uns allen Beistand, der in ihren Kräften steht.

A. J. Hatchorn. Commandeur des Postens.

Ein Brief von späterem Datum, welcher an Herrn Birrell in San Antonio von den Agenten der "Mail Line" gerichtet war, sagt,

dass Baylor die Ver. St. Truppen einholte um sie zum Kampf zu zwingen, indem wir uns nur allein auf unsere eigene Kraft verlassen unter dem Beiklang Gottes, ohne auf irgend eine Macht von Aussen uns zu verlassen.

Der brachte Friedensschläge in dem Haus vor. Nur 12 Mitglieder stimmen für die beiden, Ohioer, Indianer und Illinoiser.

Der Senat nahm das Amendment zur Taxen an, welches den jetzigen Tarif um 10 Prozent erhöht und 10 Prozent auf die freien Gegenstände legt. Nur 7 Mitglieder stimmen gegen die Bill.

Die Tarif Bill passte mit 22 gegen 18 Stimmen.

Arizona. (Höderatentruppen bereiten sich zum Gefecht mit texanischen Truppen vor.)

The New-York Times vom 10. und 17. Juli bringt wichtige Nachrichten über die Bewegungen der Ver. St. Truppen in Arizona und New-Mexico. Die Ver. St. Truppen in Fort Hillmore haben angefangen ihren Posten zu besetzen. Diese Truppen erreichten täglich und Vorposten sind bis an 3 Meilen ausgestellt. Mit den Compagnien, die jetzt nach diesem Fort unterwegs sind, wie die Garrison 9 Compagnies Infanterie und 2 Compagnies berittenen Schützen befreien. Das Zusammenführen einer so beträchtlichen Macht an diesem Punkte, die bedeutenden Zusammensetzung und Vorbereitungen zeigen, daß man beabsichtigt, längere Zeit hier fest zu stehen, was große Besorgniß in dem Thale erzeugt.

Der brachte Friedensschläge in dem Haus vor. Nur 12 Mitglieder stimmen für die beiden, Ohioer, Indianer und Illinoiser.

Der Senat nahm das Amendment zur Taxen an, welches den jetzigen Tarif um 10 Prozent erhöht und 10 Prozent auf die freien Gegenstände legt. Nur 7 Mitglieder stimmen gegen die Bill.

Die Tarif Bill passte mit 22 gegen 18 Stimmen.

Arizona. (Höderatentruppen bereiten sich zum Gefecht mit texanischen Truppen vor.)

The New-York Times vom 10. und 17. Juli bringt wichtige Nachrichten über die Bewegungen der Ver. St. Truppen in Arizona und New-Mexico. Die Ver. St. Truppen in Fort Hillmore haben angefangen ihren Posten zu besetzen. Diese Truppen erreichten täglich und Vorposten sind bis an 3 Meilen ausgestellt. Mit den Compagnien, die jetzt nach diesem Fort unterwegs sind, wie die Garrison 9 Compagnies Infanterie und 2 Compagnies berittenen Schützen befreien. Das Zusammenführen einer so beträchtlichen Macht an diesem Punkte, die bedeutenden Zusammensetzung und Vorbereitungen zeigen, daß man beabsichtigt, längere Zeit hier fest zu stehen, was große Besorgniß in dem Thale erzeugt.

Der brachte Friedensschläge in dem Haus vor. Nur 12 Mitglieder stimmen für die beiden, Ohioer, Indianer und Illinoiser.

Der Senat nahm das Amendment zur Taxen an, welches den jetzigen Tarif um 10 Prozent erhöht und 10 Prozent auf die freien Gegenstände legt. Nur 7 Mitglieder stimmen gegen die Bill.

Die Tarif Bill passte mit 22 gegen 18 Stimmen.

Arizona. (Höderatentruppen bereiten sich zum Gefecht mit texanischen Truppen vor.)

The New-York Times vom 10. und 17. Juli bringt wichtige Nachrichten über die Bewegungen der Ver. St. Truppen in Arizona und New-Mexico. Die Ver. St. Truppen in Fort Hillmore haben angefangen ihren Posten zu besetzen. Diese Truppen erreichten täglich und Vorposten sind bis an 3 Meilen ausgestellt. Mit den Compagnien, die jetzt nach diesem Fort unterwegs sind, wie die Garrison 9 Compagnies Infanterie und 2 Compagnies berittenen Schützen befreien. Das Zusammenführen einer so beträchtlichen Macht an diesem Punkte, die bedeutenden Zusammensetzung und Vorbereitungen zeigen, daß man beabsichtigt, längere Zeit hier fest zu stehen, was große Besorgniß in dem Thale erzeugt.

Der brachte Friedensschläge in dem Haus vor. Nur 12 Mitglieder stimmen für die beiden, Ohioer, Indianer und Illinoiser.

Der Senat nahm das Amendment zur Taxen an, welches den jetzigen Tarif um 10 Prozent erhöht und 10 Prozent auf die freien Gegenstände legt. Nur 7 Mitglieder stimmen gegen die Bill.

Die Tarif Bill passte mit 22 gegen 18 Stimmen.

Arizona. (Höderatentruppen bereiten sich zum Gefecht mit texanischen Truppen vor.)

The New-York Times vom 10. und 17. Juli bringt wichtige Nachrichten über die Bewegungen der Ver. St. Truppen in Arizona und New-Mexico. Die Ver. St. Truppen in Fort Hillmore haben angefangen ihren Posten zu besetzen. Diese Truppen erreichten täglich und Vorposten sind bis an 3 Meilen ausgestellt. Mit den Compagnien, die jetzt nach diesem Fort unterwegs sind, wie die Garrison 9 Compagnies Infanterie und 2 Compagnies berittenen Schützen befreien. Das Zusammenführen einer so beträchtlichen Macht an diesem Punkte, die bedeutenden Zusammensetzung und Vorbereitungen zeigen, daß man beabsichtigt, längere Zeit hier fest zu stehen, was große Besorgniß in dem Thale erzeugt.

Der brachte Friedensschläge in dem Haus vor. Nur 12 Mitglieder stimmen für die beiden, Ohioer, Indianer und Illinoiser.

Der Senat nahm das Amendment zur Taxen an, welches den jetzigen Tarif um 10 Prozent erhöht und 10 Prozent auf die freien Gegenstände legt. Nur 7 Mitglieder stimmen gegen die Bill.

Die Tarif Bill passte mit 22 gegen 18 Stimmen.

Arizona. (Höderatentruppen bereiten sich zum Gefecht mit texanischen Truppen vor.)

The New-York Times vom 10. und 17. Juli bringt wichtige Nachrichten über die Bewegungen der Ver. St. Truppen in Arizona und New-Mexico. Die Ver. St. Truppen in Fort Hillmore haben angefangen ihren Posten zu besetzen. Diese Truppen erreichten täglich und Vorposten sind bis an 3 Meilen ausgestellt. Mit den Compagnien, die jetzt nach diesem Fort unterwegs sind, wie die Garrison 9 Compagnies Infanterie und 2 Compagnies berittenen Schützen befreien. Das Zusammenführen einer so beträchtlichen Macht an diesem Punkte, die bedeutenden Zusammensetzung und Vorbereitungen zeigen, daß man beabsichtigt, längere Zeit hier fest zu stehen, was große Besorgniß in dem Thale erzeugt.

Der brachte Friedensschläge in dem Haus vor. Nur 12 Mitglieder stimmen für die beiden, Ohioer, Indianer und Illinoiser.

Der Senat nahm das Amendment zur Taxen an, welches den jetzigen Tarif um 10 Prozent erhöht und 10 Prozent auf die freien Gegenstände legt. Nur 7 Mitglieder stimmen gegen die Bill.

Die Tarif Bill passte mit 22 gegen 18 Stimmen.

Arizona. (Höderatentruppen bereiten sich zum Gefecht mit texanischen Truppen vor.)

The New-York Times vom 10. und 17. Juli bringt wichtige Nachrichten über die Bewegungen der Ver. St. Truppen in Arizona und New-Mexico. Die Ver. St. Truppen in Fort Hillmore haben angefangen ihren Posten zu besetzen. Diese Truppen erreichten täglich und Vorposten sind bis an 3 Meilen ausgestellt. Mit den Compagnien, die jetzt nach diesem Fort unterwegs sind, wie die Garrison 9 Compagnies Infanterie und 2 Compagnies berittenen Schützen befreien. Das Zusammenführen einer so beträchtlichen Macht an diesem Punkte, die bedeutenden Zusammensetzung und Vorbereitungen zeigen, daß man beabsichtigt, längere Zeit hier fest zu stehen, was große Besorgniß in dem Thale erzeugt.

Der brachte Friedensschläge in dem Haus vor. Nur 12 Mitglieder stimmen für die beiden, Ohioer, Indianer und Illinoiser.

Der Senat nahm das Amendment zur Taxen an, welches den jetzigen Tarif um 10 Prozent erhöht und 10 Prozent auf die freien Gegenstände legt. Nur 7 Mitglieder stimmen gegen die Bill.

Die Tarif Bill passte mit 22 gegen 18 Stimmen.

Arizona. (Höderatentruppen bereiten sich zum Gefecht mit texanischen Truppen vor.)

The New-York Times vom 10. und 17. Juli bringt wichtige Nachrichten über die Bewegungen der Ver. St. Truppen in Arizona und New-Mexico. Die Ver. St. Truppen in Fort Hillmore haben angefangen ihren Posten zu besetzen. Diese Truppen erreichten täglich und Vorposten sind bis an 3 Meilen ausgestellt. Mit den Compagnien, die jetzt nach diesem Fort unterwegs sind, wie die Garrison 9 Compagnies Infanterie und 2 Compagnies berittenen Schützen befreien. Das Zusammenführen einer so beträchtlichen Macht an diesem Punkte, die bedeutenden Zusammensetzung und Vorbereitungen zeigen, daß man beabsichtigt, längere Zeit hier fest zu stehen, was große Besorgniß in dem Thale erzeugt.

Der brachte Friedensschläge in dem Haus vor. Nur 12 Mitglieder stimmen für die beiden, Ohioer, Indianer und Illinoiser.

Der Senat nahm das Amendment zur Taxen an, welches den jetzigen Tarif um 10 Prozent erhöht und 10 Prozent auf die freien Gegenstände legt. Nur 7 Mitglieder stimmen gegen die Bill.

Die Tarif Bill passte mit 22 gegen 18 Stimmen.

Arizona. (Höderatentruppen bereiten sich zum Gefecht mit texanischen Truppen vor.)

The New-York Times vom 10. und 17. Juli bringt wichtige Nachrichten über die Bewegungen der Ver. St. Truppen in Arizona und New-Mexico. Die Ver. St. Truppen in Fort Hillmore haben angefangen ihren Posten zu besetzen. Diese Truppen erreichten täglich und Vorposten sind bis an 3 Meilen ausgestellt. Mit den Compagnien, die jetzt nach diesem Fort unterwegs sind, wie die Garrison 9 Compagnies Infanterie und 2 Compagnies berittenen Schützen befreien. Das Zusammenführen einer so beträchtlichen Macht an diesem Punkte, die bedeutenden Zusammensetzung und Vorbereitungen zeigen, daß man beabsichtigt, längere Zeit hier fest zu stehen, was große Besorgniß in dem Thale erzeugt.

Der brachte Friedensschläge in dem Haus vor. Nur 12 Mitglieder stimmen für die beiden, Ohioer, Indianer und Illinoiser.

Der Senat nahm das Amendment zur Taxen an, welches den jetzigen Tarif um 10 Prozent erhöht und 10 Prozent auf die freien Gegenstände legt. Nur 7 Mitglieder stimmen gegen die Bill.

Die Tarif Bill passte mit 22 gegen 18 Stimmen.

Arizona. (Höderatentruppen bereiten sich zum Gefecht mit texanischen Truppen vor.)

The New-York Times vom 10. und 17. Juli bringt wichtige Nachrichten über die Bewegungen der Ver. St. Truppen in Arizona und New-Mexico. Die Ver. St. Truppen in Fort Hillmore haben angefangen ihren Posten zu besetzen. Diese Truppen erreichten täglich und Vorposten sind bis an 3 Meilen ausgestellt. Mit den Compagnien, die jetzt nach diesem Fort unterweg

lais Nazumowsky vorbei, zur Sophien-Kettstraße gelangt, in den Kirchplatz einmündet. Indem er den roß dahin rollenden Wagen auswich, bemerkte er nicht gleich, daß aus der leichten Waffe ein Hubwerk im schnellsten Trab des Gespanns einherbrauste.

Seine Pferde schnell zurückfuhren, um einen möglichen Zusammenstoß zu vermeiden, erhielten sein leichtgebautes Hubwerk eine schräge Bewegung, das rechte Hinterrad geriet in eine Absehung der Straße neben dem Trottoir — ein Druck der Pferde stieß den Wagen fest noch mehr zurück — ein Krach und mit gebrochenem Rad stürzte der Obertheil des Hubwerks gegen den Eselstein. Die erschrockenen Thiere bogen wie toll in die Rauchfangkehrergasse ein und schleiften mit außerordentlicher Kraftanstrengung den zerbrochenen Wagen auf dem Pfaster hinter sich her. Indes sie hatte kaum die Hölle der Waffe erreicht, als die hinter ihren Hufen herpolternde Last an einem großen Steinlauf vor einem Hause einen so nachdrücklichen Widerstand empfing, daß die Thiere augenblicklich stehen blieben. Eine Unmasse Menschen war zusammengeklaust und umstund den Wagen, dessen Räder mit gebrochenem Rad noch am Eselstein lag. Erich entstieg, obwohl unverletzt, doch durch starke Contusionen fast betäubt, dem Wagenlasten; Helene jedoch wurde bewusstlos und blutig — denn das zertrümmerte Wagenfenster hatte ihr Gesicht und Hände geschnitten — herausgehoben und in das Haus getragen, vor dem der Wagen stand und welches von der Gräfin Waldenried bewohnt wurde. Die Unwohnenden wußten, daß die Gräfin eine mildthätige Dame sei und somit für die Verunglückte die erste und notwendige Pflege sicher geschehen werde. Man hatte sich in dieser Voraussetzung nicht geirrt, die Gräfin selbst unterzog sich der Pflege Helenes, während Erich ein anderes Zimmer zur Erholung angewiesen wurde und bei ihm Egon sich einfand. Erich überwand den Schred und die Belästigung bald und versäumte nicht, Egon seinen Dank für die menschenfreundliche Hölle in der Not auszusprechen.

Hremde ist man erböte Gastfreundschaft, entgegnete Egon — und können wir Ihnen sonstige Gefälligkeiten leisten, so werden Sie sich ohne Scheu an uns, Sie werden uns dazu bereit finden.

Erich erklärte, daß er, wenn auch so freundliches Anerbieten nicht annehmend, doch für dasselbe sich dankbar fühle.

Nicht so hastig ablehnen, mein Herr, sagte Egon — es ist doch möglich, daß ich Ihnen möglich sein kann, und ich behaupte es sogar mit Bestimmtheit.

Sie behaupten das mit Bestimmtheit?

Gewiß. Die Farben, welche Sie über der Brust tragen, sind in Deutschland verschieden, obwohl sie einzeln unsere Zustände klar bezeichnen. Schwarz ist die Nacht, mit der man jeden Aufzug des Volkgesanges unterdrückt will; Rot ist das Blut, welches die Völker um der Fürsten Ehre und Lauen will vergießen sollen; Rot, das Brandmal, das die Despotie in der Völker Fleisch und Leben drückt; Gold die bewegende Seele, welche die Tugend verhöhnt und verläuft, damit es nur Heuchler und Slaven gibt.

Mein Herr, rief Erich, die Hände im höchsten Staunen faltend — Sie —

Nicht so laut, warnte Egon. Als Sie vorhin die Brust mit Spiegelchen einrichten, gewahre ich, am Spiegel stehend, wie Sie das Band zur Seite schoben, es zu verbergen suchten. Sie haben diese Vorsicht in Wien sehr nötig, in meiner Gegenwart jedoch nicht. Bei diesen Worten enthüllte er seine Brust, über die von der rechten Schulter her ein breites schwarz-roth-goldenes Band sichtbar ward. Der Himmel hat Sie zu einem Gleichgesinnten, zu einem Freunde, zu einem Bruder geführt, fuhr Egon fort — Sie gehören, wie ich, der geheimen Verbündung der „Deutschlands Söhne“ an, die sich durch Deutschland unsichtbar wie unser auf dem Helden verborgenes Band schlägt. Umarmen wir uns, mein Freund — ein heiliges Ziel, Kampf gegen die Tyrannie, Streben für die Freiheit — ein Band vereinigt uns.

Dort gab es kein Geheimnis mehr zwischen beiden, kein Geheimnis, wie jede Mängelverschwiegenheit verschwunden war. Erich gestand, daß er ein Rückling sei, der seinem Vaterlande Preußen den Rücken gewendet habe, um Verfolgungen zu entgehen.

Nur Amerika ist unter den Ländern der Civilisation noch das einzige freie, entgegnete Egon — Österreich die Hauptquelle aller Spionage. Die Verfolger, welche Ihnen Ihr Vaterland verliehenen, finden hier treuegesteckte Spione in Menge. Aber Sie sollen auch hier frei sein, Sie sind einer der Unsern — ich mache Sie mit unseren Brüdern bekannt und werde mit meiner Tante, der Gräfin, Rücksprache nehmen, daß Sie auf einige Zeit in diesem Hause ein Asyl finden. Sie ist eine Bewohnerin der Mauerstadt, ihre Herzengüte, ihre Gesinnungen lassen mich wissen, daß ein Jünger der edlen Kunst, der sie selbst baldig längere gastliche Aufnahme bei ihr findet.

Erich sah sich nach solcher Erklärung schnell befreit. Beide besprachen die Zuhörer der Zeit und Erich erzählte, daß er fürchtete, sein Bruder, der in Berlin studire und ein leidenschaftlicher Freiheitsoptest sei, werde ein Opfer des Spionagesystems in Preußen werden.

Dann begaben sie sich nach dem Zimmer in dem Helene lag. Man hatte sie emmledet und in ein Bett gebracht, ein Arzt war jedoch bei ihr und die Gräfin, sonst so rubigen, sanften Gemüthes, wies eine Aufregung, eine Angst, welche fast ausfallig wurde.

Denfalls wird es erforderlich sein, daß Ew. Gnaden Varmberigkeit und Menschen liebe ein Urbirges an diesem jungen Mädchen thun, sagte der Arzt — gestalten Sie nicht, daß man es von hier fortbringt, wenigstens unter ein paar Wochen nicht, gönnen Ew. Gnaden ihr dies Asyl — ich fürchte sonst — Mein Gott, Sie fürchten, Doctor? rief die Gräfin mit Zeichen großer Angst.

Ja, ich fürchte jede Unterbrechung der Kur, jede Veränderung in derselben, denn der Zustand dieser Armen ist gefährlich, nur der Verlust eines Kindes kann uns die Gewissheit geben, ob ihr Leben gretet ist.

Bieten Sie Alles auf, Doctor, ordnen Sie nach Ihrer Einsicht Alles an, was hier Rettung bewirken kann. Denken Sie, ich sei es die Ihre Hölle in Anschauung nimmt, sage die Gräfin mit einer Hast, die wunderbar gegen ihr sonstiges stilles ergebungsvolles Wesen kontrastirt.

So bitte ich, daß Ew. gnädigen Gnaden vor allen Dingen jetzt an sich selbst denken und einer nötigen Ruhe pflegen. Dieser Unfall hat Sie außerordentlich aufgeregt und es dürfte nur von Nutzen sein, wenn Sie sich auf eine oder einige Stunden zurückziehen.

Ja, ja, Sie haben Recht, ich will Ihnen folgen, ich fühle, daß Sie Recht haben, Doctor — mein Herz flüstert vor Angst um diese — Mädchens. Ihnen vertraue ich es an, Ihnen — Sie werden nichts unterlassen, was Hüte bringen kann.

Ew. gnädlichen Gnaden kennen mich; Helene ist mein Beruf, antwortete der Arzt, — es ist mein Pflicht.

Die Gräfin warf einen langen innigen Blick auf die noch ohne Bewußtsein Doligen te, dann verblieb sie rasch die Augen und verließ das Zimmer.

Vor dem letzteren begegnete sie Egon mit Erich.

Sie weinen, gnädige Tante? fragte Egon bestürzt — mein Gott, gibt der Arzt keine Hoffnung?

Die Gräfin sagte einige Worte leise und unverständlich, dann mit gewaltsamer Fassung fragte sie: Wer ist dieser Herr? auf Erich blickend.

Der Pflegesbruder der jungen Dame, Major Erich Pohl aus Breslau, ein Freund von mir.

Die Gräfin grüßte durch eine leichte Verneigung des Hauptes.

Die Teilnahme Ew. Gnaden bei dem Unglück, welches uns und vorzüglich die arme Helene betroffen hat, ist ein wahrer Trost und ich bitte, so unvollkommen als mein Dank auch ist —

Sprechen Sie nicht von Dank, unterbrach ihn die Gräfin — wir haben nichts geben, wann wir nicht alles thun. Helene heißt die Hermine?

Ja, Helene.

Die Gräfin schien einen Moment lang vor sich hinzuzählen.

Der Pflegesbruder? fragte sie dann rasch. Ja, Ew. Gnaden.

Das schien es, als wolle die hohe Frau noch eine Frage an ihn richten, wenstens öffneten sich ihre Lippen und ihr Blick ruhte fragend auf ihm; indes, sie schien sich anders zu bestimmen, mit einer Verneigung entfernte sie sich rasch den Corridor entlang in ihr Zimmer. Die beiden jungen Männer traten leise laut, und der Erzherzogin Stimme besonders hörbar

Wenn auch dieser Umstand, daß die Kaiserin sehr abgehalten war, die Vorstellung der ihr empfohlenen jungen Dame anzunehmen, nicht gewesen wäre, so würde diese doch nicht haben geschehen können, indem die wichtige Person bei dieser Präsentation, die Oberhofmeisterin der Kaiserin, Frau Landgräfin von Fürstenberg Portion, noch schätzte. Ohne sie durfte dem Ceremonial gemäß, keine Vorstellung geschehen. Jeder Pulschlag der verliegenden Zeit war für Valeska eine Folter. Angst und Erwartung, fast Furcht lähmten in ihrem Herzen. Alles hier sprach sie fremd an, seine bekannte Stimme erinnerte sie, das tiefe ehrebetige Schweigen in dem Vorzimmer kannte vor ihr wie die Stille in einem Grab. Die Sturmrede trat, da sie sich bestimmen ließ, die junge Contesse Althen schüpfte, derselben näher und sagte leise: Angstigen sie sich nicht, gnädige Contesse, Ihr Majestät die Kaiserin ist eine sehr gütige Dame.

Ach wäre es schon vorüber! seufzte Valeska — es ist mir als sollte ich sterben!

Die alte Dame hatte durchaus keine Ahnung von dieser eben nicht heiteren Empfindung ihrer Nichte — sie befand sich hier sehr wohl, die Hofstube war ihre Sphäre, und wenn irgend ein bitterer Gedanke sich in dieß Behagen eingeschlichen hätte, so war es höchstens der gewesen, daß es hinsichtlich ihres hohen Alters wohl nicht mehr möglich erscheinen durfte, die heutige Präsentation ihrer Nichte als eine ihrer glänzenden Erinnerungen nach 30 oder 40 Jahren noch erzählen zu können. In dem Wohlbegiven, welches sie jetzt empfand, war es nur natürlich, daß ihr immer rückwärts blick der Geist in der lang dahingeschwundenen Vergangenheit ihrer schmerzerfüllten Seele lastete auf dem Bilde, das, gleich einem Altbild, in schwerem und breitem goldenen Rahmen den Hintergrund der Masse einnahm.

Es stellte einen ganz jungen Mann vor, aus dessen beiterem Antlitz das Auge wie sprechend auf sie niederschaut. Er war in einem leichten fältigen Gewande gewandt wie man oft bei den Figuren der Heiligenbilder bemerkte, als ein Zeichen daß die schwere irische Hölle abgeworfen, abgestreift ist von dem hinübergegangenen Geiste. Welten mit lichtem Purpurraum umgaben die Figur, deren linke Hand etwas abgestreift vom Körper herunter langte, als böte sie sich zur Stütze und wollte jemand sich

nachziehen, während die Rechte hinausdeutete wie eine Versicherung, daß es über den Wagen ein Land des Friedens, der Segeltag gäbe. Die Figur war in der Erhebung zu diesem Eden gemalt; je länger der Blick darüber verweilte, desto mehr schien das Werk des ganzen Bildes sich zur Wahrheit zu verkörpern und es bedurfte nur eines so schwierigen Gemüthes einer so leicht erregten Einbildungskraft wie die der Gräfin, um sich der Täuschung einzugeben, sie sähe Werke, wie man es von hier herstellt, wenigstens unter ein paar Wochen nicht, gönnen Ew. Gnaden ihr dies Asyl — ich fürchte sonst —

Mein Gott, Sie fürchten, Doctor? rief die Gräfin mit Zeichen großer Angst.

Denfalls wird es erforderlich sein, daß Ew. Gnaden Varmberigkeit und Menschen liebe ein Urbirges an diesem jungen Mädchen thun, sagte der Arzt — gestalten Sie nicht, daß man es von hier herstellt, wenigstens unter ein paar Wochen nicht, gönnen Ew. Gnaden ihr dies Asyl — ich fürchte sonst —

Mein Gott, Sie fürchten, Doctor? rief die Gräfin mit Zeichen großer Angst.

Ja, ich fürchte jede Unterbrechung der Kur, jede Veränderung in derselben, denn der Zustand dieser Armen ist gefährlich, nur der Verlust eines Kindes kann uns die Gewissheit geben, ob ihr Leben gretet ist.

Bieten Sie Alles auf, Doctor, ordnen Sie nach Ihrer Einsicht Alles an, was hier Rettung bewirken kann. Denken Sie, ich sei es die Ihre Hölle in Anschauung nimmt, sage die Gräfin mit einer Hast, die wunderbar gegen ihr sonstiges stilles ergebungsvolles Wesen kontrastirt.

So bitte ich, daß Ew. gnädigen Gnaden vor allen Dingen jetzt an sich selbst denken und einer nötigen Ruhe pflegen. Dieser Unfall hat Sie außerordentlich aufgeregt und es dürfte nur von Nutzen sein, wenn Sie sich auf eine oder einige Stunden zurückziehen.

Ja, ja, Sie haben Recht, ich will Ihnen folgen, ich fühle, daß Sie Recht haben, Doctor — mein Herz flüstert vor Angst um diese — Mädchens. Ihnen vertraue ich es an, Ihnen — Sie werden nichts unterlassen, was Hüte bringen kann.

Ew. gnädlichen Gnaden kennen mich; Helene ist mein Beruf, antwortete der Arzt, — es ist mein Pflicht.

Die Gräfin warf einen langen innigen Blick auf die noch ohne Bewußtsein Doligen te, dann verblieb sie rasch die Augen und verließ das Zimmer.

Vor dem letzteren begegnete sie Egon mit Erich.

Sie weinen, gnädige Tante? fragte Egon bestürzt — mein Gott, gibt der Arzt keine Hoffnung?

Die Gräfin sagte einige Worte leise und unverständlich, dann mit gewaltsamer Fassung fragte sie: Wer ist dieser Herr? auf Erich blickend.

Der Pflegesbruder der jungen Dame, Major Erich Pohl aus Breslau, ein Freund von mir.

Die Gräfin grüßte durch eine leichte Verneigung des Hauptes.

Die Teilnahme Ew. Gnaden bei dem Unglück, welches uns und vorzüglich die arme Helene betroffen hat, ist ein wahrer Trost und ich bitte, so unvollkommen als mein Dank auch ist —

Sprechen Sie nicht von Dank, unterbrach ihn die Gräfin — wir haben nichts geben, wann wir nicht alles thun. Helene heißt die Hermine?

Ja, Helene.

Die Gräfin schien einen Moment lang vor sich hinzuzählen.

Der Pflegesbruder? fragte sie dann rasch. Ja, Ew. Gnaden.

Das schien es, als wolle die hohe Frau noch eine Frage an ihn richten, wenstens öffneten sich ihre Lippen und ihr Blick ruhte fragend auf ihm; indes, sie schien sich anders zu bestimmen, mit einer Verneigung entfernte sie sich rasch den Corridor entlang in ihr Zimmer. Die beiden jungen Männer traten leise laut, und der Erzherzogin Stimme besonders hörbar

Wenn auch dieser Umstand, daß die Kaiserin sehr abgehalten war, die Vorstellung der ihr empfohlenen jungen Dame anzunehmen, nicht gewesen wäre, so würde diese doch nicht haben geschehen können, indem die wichtige Person bei dieser Präsentation, die Oberhofmeisterin der Kaiserin, Frau Landgräfin von Fürstenberg Portion, noch schätzte. Ohne sie durfte dem Ceremonial gemäß, keine Vorstellung geschehen. Jeder Pulschlag der verliegenden Zeit war für Valeska eine Folter. Angst und Erwartung, fast Furcht lähmten in ihrem Herzen. Alles hier sprach

sie fremd an, seine bekannte Stimme erinnerte sie, das tiefe ehrebetige Schweigen in dem Vorzimmer kannte vor ihr wie die Stille in einem Grab. Die Sturmrede trat, da sie sich bestimmen ließ, die junge Contesse Althen schüpfte, derselben näher und sagte leise: Angstigen sie sich nicht, gnädige Contesse, Ihr Majestät die Kaiserin ist eine sehr gütige Dame.

Ach wäre es schon vorüber! seufzte Valeska — es ist mir als sollte ich sterben!

Die alte Dame hatte durchaus keine Ahnung von dieser eben nicht heiteren Empfindung ihrer Nichte — sie befand sich hier sehr wohl, die Hofstube war ihre Sphäre, und wenn irgend ein bitterer Gedanke sich in dieß Behagen eingeschlichen hätte, so war es höchstens der gewesen, daß es hinsichtlich ihres hohen Alters wohl nicht mehr möglich erscheinen durfte, die heutige Präsentation ihrer Nichte als eine ihrer glänzenden Erinnerungen nach 30 oder 40 Jahren noch erzählen zu können. In dem Wohlbegiven, welches sie jetzt empfand, war es nur natürlich, daß ihr immer rückwärts blick der Geist in der lang dahingeschwundenen Vergangenheit ihrer schmerzerfüllten Seele lastete auf dem Bilde, das, gleich einem Altbild, in schwerem und breitem goldenen Rahmen den Hintergrund der Masse einnahm.

Es stellte einen ganz jungen Mann vor, aus dessen beiterem Antlitz das Auge wie sprechend auf sie niederschaut. Er war in einem leichten fältigen Gewande gewandt wie man oft bei den Figuren der Heiligenbilder bemerkte, als ein Zeichen daß die schwere irische Hölle abgeworfen,

abgestreift ist von dem hinübergegangenen Geiste. Welten mit lichtem Purpurraum umgaben die Figur, deren linke Hand etwas abgestreift vom Körper herunter langte, als böte sie sich zur Stütze und wollte jemand sich

daher der Name, den Du führst, in den Hofjournals mit Auszeichnung genannt werde. Wenn auch der Glanz des Kaiserlichen Hosen nicht mehr ist, wie damals, als ich das Vergnügen hatte, durch Schönheit und Juwelen berechtigt, zu den Zielen desselben gleichsam zu gehören, so ist er doch immer noch der erste und bechantlichste in ganz Europa. Ehemals — ah, ma bonne miece, vielleicht bist Du so glücklich, eine Zeit des Glanzes zu sehen in diesem Hofe, wie ich es erlebt habe. Es wird heilsam sein, Dich ein wenig zu encouragieren und deshalb will ich Dir nur eine Erinnerung mittellen, die Dich gewiß interessiert.

Mein Gott! jetzt, gnädige Tante? fragte Valeska bestürzt.

Um Dich zu ermutigen, ja, entgegnete die alte Dame, ohne sich deinen zu lösen — man wird den süßen Wahn, den sich die hohe Frau mit Leidenschaftlichkeit hingab, wiedergeben, sie sind eine Erinnerung für jedes noble Gemüth. Um die Festlichkeit vor dem Abenteuer (1814) würdig zu beschließen, Da es ein wohlschmeidendes Karussell arangiert. Da es war höchst! Wunderwunderschön! Quadrill-Tanzen in rother, schwarzer, weiße und himmelblauer Farbe — ich hatte die alte Dame, ohne sie deinen zu lösen — man wird den süßen Wahn, den sich die hohe Frau mit Leidenschaftlichkeit hingab, wiederholen, sie sind eine Erinnerung für jedes noble Gemüth. Um die Festlichkeit vor dem Abenteuer (1814) würdig zu beschließen, vor dem Abenteuer (1814) würdig zu beschließen.

Was die Preis sagt:

„Costars“ Mittel sind wahrscheinlich das Mittel, um die Häuser bald gebunden zu bekommen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.

„Costars“ Mittel gegen jugendliche Paroxysmen, wie es den besten Chirurgen annehmen.